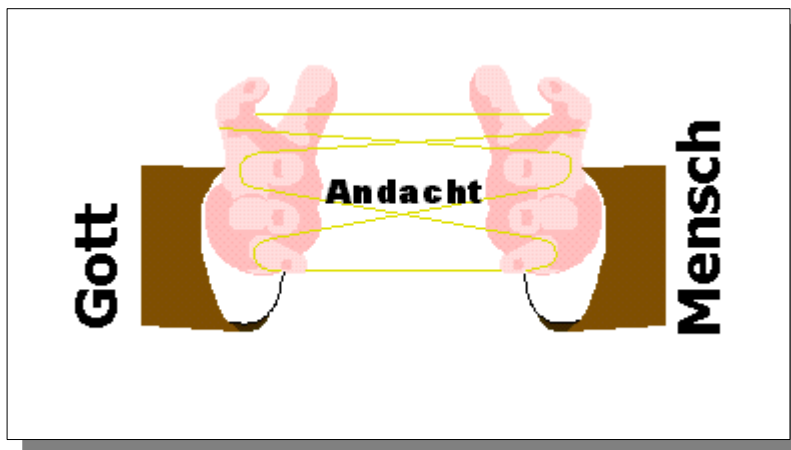


## Andacht - leicht gemacht

Stimmt denn das wirklich? Oder sind das nur leere Versprechungen, damit du eine hältst? Die yellow pages sagen dir, was man alles so bedenken kann. Aber Achtung: keiner muß perfekt sein und richtig lernen kann man es nur durch probieren. **Also: viel Mut und Spaß dabei!**

### Andacht, was ist denn das?

- Eine Andacht macht ein Stück möglich, was oft so schwer ist: Menschen können in Beziehung zu Gott kommen. Sie kommen es **nicht durch**, sondern **im Rahmen** deiner Andacht.



- Eine Andacht unterliegt einer engen Zeitbegrenzung, sie ist deshalb ein Lichtstrahl, der immer nur einen Teil des Gemäldes erhellen kann. Das Ziel ist im Namen versteckt: AN-DENKEN
- Die Formen können ganz unterschiedlich sein (siehe unten). Andacht ist aber immer mehr als ‚bloße‘ Meditation, da sie auf Gott hinweist. Eine Andacht ohne diese Mitte ist alles mögliche, jedoch keine Andacht.



*Der ‚easy way‘-Stern führt dich durch alle yellow pages. Immer, wenn er zu sehen ist, dann gibt's ein Beispiel zum besseren Kennenlernen. Hier ist das ein Bibelwort, anhand dessen wir ausprobieren, ob funktioniert, was hier steht:*

*Jesus sagt: „Ihr seid das Licht für die Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.“ (Matth. 5/14)*

## Vorbereiten ...

---

### Vorbereiten beginnt mit Gebet

- Begreifen, daß du abhängig von Gott bist,
- ihm für seine Gegenwart danken und
- ihn bitten, daß sein Heiliger Geist dich erfüllt und leitet.
- ...

### Vorbereiten heißt fragen, wer vor dir sitzt

- biologisch: Alter, Männlein/Weiblein, in welchem Lebensabschnitt?
- sozial: Anzahl, Was ist das für eine Gruppe?, Welche Tageszeit? In welcher Situation ist die Gruppe/Einzelne?, Wie offen ist die Gruppe?
- Anlaß: Was ist die Erwartungshaltung?, Will die Gruppe eine Andacht?, Hat der Anlaß Auswirkungen auf das Thema?
- geistlich: Hältst du deine Andacht mit Christen oder mit ‚Heiden‘?, Was wissen deine Zuhörer von Gott, von der Bibel?



*Wie sieht da so deine JG aus?* .....

.....

.....

.....

.....

.....

### Vorbereiten hilft erkennen, was Gott sagen will

- Themenwahl ist mehr als Zufall oder vorgeschriebene Ordnung
- Wenn Menschen in deiner Andacht Gott begegnen sollen, dann mußt du herausfinden, was Gott sagen will.
  - durch Gebet ...
  - durch Stille ...
  - durch Worte/Dinge, die Gott dir ans Herz legt
- Ehrlich, das ist der schwierigste aber auch der spannendste Teil der Vorbereitung.
- Zeit nehmen ist hilfreich. Gott redet nicht immer am Abend vorher, manchmal durchaus auch schon ein paar Wochen eher (Notizen machen).
- Gott verspricht, auf echtes Fragen auch echt zu antworten. Er bestätigt dir, was er dir klar macht, er hat versprochen, sich finden zu lassen.



*Was würde Gott deiner JG sagen wollen?* .....

.....

.....

.....

.....

.....

## Vorbereiten ist Bibelstudium

Du weißt nun, wer vor dir sitzt und hoffentlich auch, was Gott sagen möchte. Nun geht es drum, den Inhalt/die Message konkret festzumachen. Grundlage dafür ist die Bibel.

- Spätestens jetzt muß das Bibelwort feststehen
- Versuche herauszufinden, was Gott **dir** in seinem Wort sagt, nur Betroffene sind ehrliche Boten.
- Was verstehst du nicht? (Hilfsmittel, wie Bibellexikon, Konkordanz, den Sekretär fragen, etc. sind erlaubt. Nur, wer noch nicht alles weiß, kann auch noch mehr erfahren!)
- Einfache Fragen können helfen, hinter den Text zu steigen: Was macht dich (an dem Wort) froh?, Was möchte Gott (nach diesem Wort) von dir?, Was muß sich (nach diesem Wort) bei dir ändern?
- Schlüsselworte finden (Schlüsselworte schließen dir den Sinn des Textes auf) und unterstreichen.
- Textzusammenhang klären: Was steht davor, was danach?, Wie mußt du dir die originale Situation vorstellen?, An wen ist der Text ursprünglich gerichtet? Kannst du den Text auf dich/auf die Gruppe übertragen?



*Mach den Test für unser Beispiel. Finde die Schlüsselworte und kläre, was Gott nach diesem Text von dir möchte! . . . . .*

. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

## Vorbereiten läßt die Transportmittel finden

Okay, jetzt platzt dir bald die Birne vor Wissen, nur wie bringst du die Botschaft an den MannIn (ja, könnt's ihr ka deutsch nich: MannIn = Mann und Frau). Ab jetzt ist Kreativität gefragt.

- Ein gelungener Einstieg verschafft dir Ohr und Sympathie deiner Zuhörer („Letzte Nacht, als ich so in meiner Musikbox blätterte ...“)
- Finde Bilder, die die Message illustrieren („yellow pages“ ist so eins: gelbe Seiten – Rat und Hilfe für jeden und alles)
- Erzeuge Spannung und laß die Katze nicht zu schnell aus dem Sack. Dein Zuhörer will mitdenken dürfen.
- Erzähle von dir: ehrliche Offenheit ist kein Seelenstrip. Fehler, die du zugibst, dürfen andere auch über sich zugeben. Aber Achtung, du wirst damit verletzbarer. Nicht alle Dinge gehören in die Öffentlichkeit. Finde die Balance heraus.
- Schaffe Atmosphäre, denn die Gruppe **erlebt** die Andacht



*Finde für unseren Text einen Einstieg! . . . . .*

. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

## Halten ...

---

### Halten im/trotz äußerem Rahmen

- Laß dich nicht aus der Ruhe und deinem Konzept bringen: die anderen bringen es nicht besser als du!
- Reagiere angemessen auf Zwischenfälle, das nimmt niemand übel.
- Schaffe einen Raum, in dem man gern mit dir die Andacht erlebt.

### Halten heißt anderen dienen

- Halte dich an die Zeit (Merksatz: Ein Pfarrer darf über alles predigen, aber nicht über zwanzig Minuten.)
- Aufnahmebereitschaft braucht Unterstützung: Liedauswahl, ...
- Eine Andacht, die **nicht ‚per du‘** ist, ist **perdu** (= verloren).
- Mimik und Gestik: Laß mich sehen, was du sprichst.



*Hier könnte deine Andacht stehen!* . . . . .  
.....  
.....

## Nachbereiten ...

---

### Nachbereiten ist Wahrheitsfindung

Glückwunsch, nun hast du es geschafft. Keiner hat dich rausgeworfen, keiner ist eingeschlafen. Der eine oder andere hat sich vielleicht etwas mitgenommen? Aber Achtung, die Qual ist noch nicht vorbei. Denn du fragst dich: „Wie war ich?“ Oder noch schlimmer, du gibst dir schon eine Antwort: „Das war die totale Katastrophe, das mach ich nie wieder!!!“

Aber wie findest du nun in all dem die Wahrheit?

- Reflektiere, was geschehen ist! Das heißt: versuche, dich an deine Beobachtungen/Gedanken/Gefühle während der Andacht zu erinnern und herauszufinden, was sie dir sagen (Gesichter in der Gruppe, Geräuschkulisse, Sitzhaltungen, Zwischenfragen, ...)
- Versuche, nicht zu beschönigen und nicht schwarz zu malen.
- Widerstehe der Versuchung, Personen aus der Gruppe zu fragen: „Wie war ich?“ Du erfährst alles mögliche, aber nichts hilfreiches.
- Wenn machbar, finde einen stillen Teilhaber, der ohne, daß die Gruppe es weiß, das Geschehen beobachtet, für alles betet und danach mit dir auswertet (Spiegel).

### Nachbereiten ist Rückschluß fürs nächste Mal

Was du einmal erkannt hast, kann dir niemand mehr wegnehmen. Laß es beim nächsten Mal in deine Vorbereitung einfließen.



## Mega-Rat

Jesus sagt: „Freuen dürfen sich alle (die nicht perfekt sind, sondern) die mit leeren Händen vor Gott stehen; denn sie werden Gottes Volk sein, wenn er sein Werk vollendet.“ (Matth. 5/3)



## short way

... und hier die Checkliste:

Andacht, was ist denn das?.....	1
Vorbereiten ... ..	2
Vorbereiten beginnt mit Gebet .....	2
Vorbereiten heißt fragen, wer vor dir sitzt .....	2
Vorbereiten hilft erkennen, was Gott sagen will .....	2
Vorbereiten ist Bibelstudium.....	3
Vorbereiten läßt die Transportmittel finden.....	3
Halten .....	4
Halten im/trotz äußerem Rahmen .....	4
Halten heißt anderen dienen .....	4
Nachbereiten ... ..	4
Nachbereiten ist Wahrheitsfindung .....	4
Nachbereiten ist Rückschluß fürs nächste Mal.....	4